

# Berlin ist eine Reise wert

## Radsportverein Schrobenhausen auf großer Sommerfahrt in die Hauptstadt

**Schrobenhausen (ose):** Berlin ist eine Reise wert. Und mit dem Fahrrad, genauer gesagt mit dem Rennrad allemal. Das waren die Überlegungen der Verantwortlichen vom Radsportverein Schrobenhausen, als es darum ging auch heuer wieder ein attraktives Reiseziel für die mittlerweile zur Tradition gewordenen mehrtägigen Sommertour im August ausfindig zu machen. Nach den jeweiligen Volltreffern der vergangenen Jahre, Rundfahrten durch Franken, die Oberpfalz, eine Bodenseetour sowie zuletzt vor Jahresfrist die Pragreise konnten durchwegs als große Erfolge verbucht werden, dürfte Vereinschef Jürgen Weiland, in Personalunion Organisator und Routenplaner der fünftägigen Reise, auch mit Berlin die Erwartungen der Teilnehmer wieder voll erfüllen. Die Hinfahrt erfolgt in vier Tagesetappen mit dem Rennrad. Zurück geht es am Dienstag, 15. August - Maria Himmelfahrt, mit dem Reisebus.

Los geht es bereits am Freitag dieser Woche, 11. August 2017, frühmorgens um 6:00 Uhr am Schrobenhausener Busbahnhof. Nachdem das Reisegepäck in den dankenswerterweise von Franz Kistler zur Verfügung gestellten und von Ilse Kramschuster über die Tage in die einzelnen Etappenorte chauffierten Kleintransporter verladen ist, werden sich 23 Rennradler, darunter vier Damen, auf den 590 Kilometer langen, mit 3700 Höhenmetern gepflasterten Weg machen.

Am ersten Tag sind 162 Kilometer und 834 Höhenmeter zu bewältigen. Über Beilngries, Neumarkt in der Oberpfalz und Hersbruck wird Pegnitz angesteuert.

Bad Berneck, Hof und Plauen sind die Stationen am zweiten Tag bis zum Etappenort Reichenbach in Thüringen. 1270 Höhenmeter, komprimiert auf 132 Kilometer, sind dabei zu pedalieren.

Weiter geht es am Sonntag, dem dritten Reisetag, über Crimmitschau und Altenburg in das Seengebiet nördlich von Leipzig nach Gröbern am See. Tagespensum 141 Kilometer und noch einmal rund 1200 Höhenmeter.

Nahezu bretteben dafür mit 155 Kilometern noch einmal etwas länger ist die vierte Tagesetappe. Auf dem Weg liegen zunächst die Lutherstadt Wittenberg, Beelitz und die Preußenmetropole Potsdam. Vorbei am großen Wannensee, durch den Grunewald, über die Heerstraße, den Theodor-Heuss- und den Ernst-Reuter-Platz geht es am Ende schnurgerade direkt auf die Siegessäule und das Reiseziel Brandenburger Tor zu.

Zum Relaxen und zum Kennenlernen der Berliner Sehenswürdigkeiten gibt's am Dienstagvormittag zum Abschluss des Berlinaufenthaltes eine einstündige Schiffsrundfahrt auf den innerstädtischen Berliner Wasserstraßen. Unmittelbar im Anschluss wird die Rückreise nach Schrobenhausen angetreten.

## Acht Radsportler wollen die Strecke nach Berlin "in einem Abwasch" absolvieren

Während sich das Gros des RSV-Trosses bereits am Freitag, 11. August, auf den Weg nach Berlin macht, werden acht weitere Radsportler aus dem südlichen Landkreis Neuburg-Schrobenhausen (Anton Karmann und Wilhelm Lehmeier beide Karlshuld, Siegfried Veitinger Obermaxfeld, Andreas Babl Ehekirchen, Leonhard Hiereth Sandizell, Michael Freundl Weilach, Werner Freundl Mühlried und Oskar Seidel Lichtenau) die Strecke nach Berlin in einem Rutsch angehen. Gestartet wird zwei Tage nach den RSV-lern am Sonntag, 13. August 2017, um 10.00 Uhr in Lichtenau. Die im Grunde identische, jedoch in Varianten etwas abgeänderte, leicht verschärfte Route beinhaltet rund 600 Kilometer und 4100 Höhenmeter.

Den Gepäcktransport werden Ulricke Freundl und Michaela Babl übernehmen. Was an Verpflegung und Kleidung während der Fahrt benötigt wird, muss jeder Einzelne allerdings am Mann beziehungsweise seiner Rennmaschine haben. Denn wenn alles glatt läuft, wird die durchwegs aus erfahrenen, jedoch nach wie vor höchst ambitionierten Langstreckenradlern bestehende Gruppe (zur einen Hälfte dem RSV, zur anderen Hälfte der Radsportinitiative

Gesundes Karlshuld und dem Skiklub Sandizell zugehörig) ihre beiden treuen Seelen auf dem Weg nach Berlin nämlich nur zweimal zu Gesicht bekommen. Das erste mal am Sonntagabend vor Einbruch der Dunkelheit irgendwo zwischen Hof und Plauen, wenn Fahrer und Sportgeräte auf Nachtfahrbetrieb umgerüstet werden und am nächsten Morgen definitiv in Gröbern am See, wo dann umgekehrt wieder auf Tagfahrt umgestellt werden soll. In Gröbern ist außerdem die Einholung und der Zusammenschluss mit den zwei Tage vorher gestarteten RSV - Radlern geplant. Nach einem gemeinsamen Frühstück wird dann im geschlossenen Verband die Hauptstadt angesteuert. Gemeinsam geht es auch zurück nach Schrobenhausen.